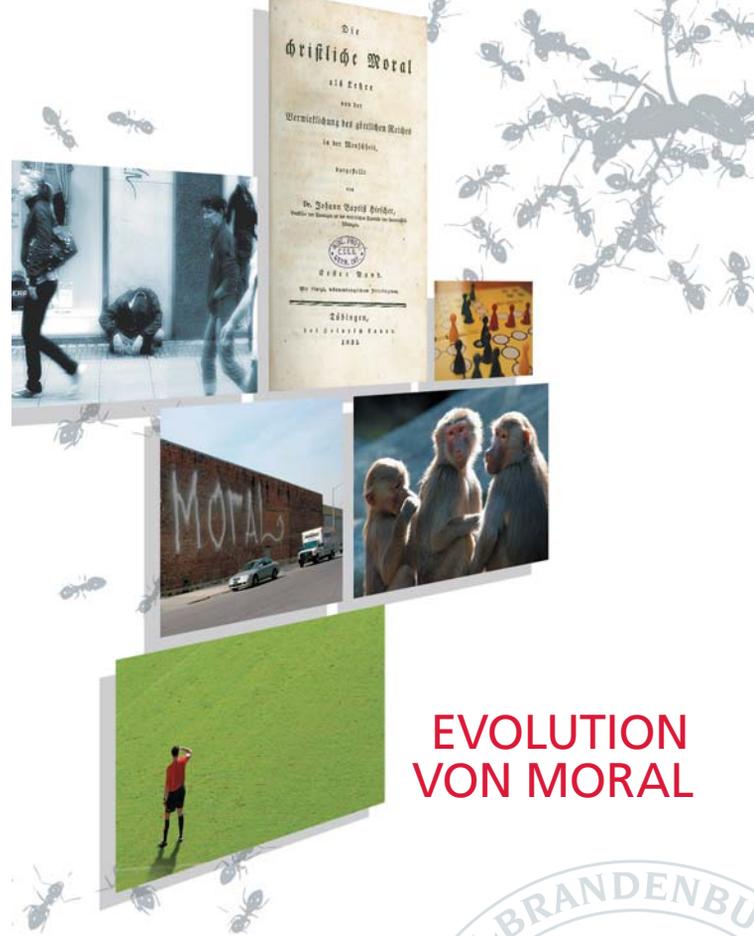


Die Akademievorlesung „Evolution und Moral“ wird von der Jungen Akademie im Rahmen des Jahresthemas 2009|2010 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „Evolution in Natur, Technik und Kultur“ veranstaltet.

Schon Darwin machte sich darüber Gedanken, wie moralische Eigenschaften durch den Evolutionsprozess geprägt werden. In seinem Werk „The Descent of Man and Selection in Relation to Sex“ von 1874 stellte er sich die Frage, ob Mitgefühl, Güte und Treue vererbbar seien und ob die moralisch hoch angesiedelte Opferbereitschaft Einzelner im Krieg dem Ziel der eigenen Reproduktion nicht eher entgegenstehe. Hätten nicht vielmehr die selbstsüchtigen und heimtückischen Krieger desselben Stammes, die ihre Kameraden im Stich ließen, eine bessere Chance auf reiche Nachkommenschaft? Es schien Darwin kaum wahrscheinlich, dass die natürliche Selektion die moralisch Überlegenen bevorzuge.

Eine umfassende evolutionstheoretische Begründung menschlicher Moral muss also nicht nur die Schattenseiten der menschlichen Natur, sondern gerade auch die Entstehung von Tugenden wie Selbstlosigkeit, Großzügigkeit, Mitgefühl oder Hilfsbereitschaft erklären können. In welchem Umfang die Evolutionstheorie dazu in der Lage ist, wird in der Reihe mit Experten aus den Fachrichtungen Biologie, Psychologie, Geschichte und Philosophie erörtert.



EVOLUTION VON MORAL

Weitere Informationen:

Birte Bogatz

030/20 370 529
bogatz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AKADEMIEVORLESUNG

der Jungen Akademie in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

04. November, 11. November 2010 und 13. Januar 2011
jeweils um 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Die Vortragsreihe wird veranstaltet von der Jungen Akademie in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

„Dass der Mensch das edelste Geschöpf sei lässt sich auch schon daraus abnehmen, dass es ihm noch kein anderes Geschöpf widersprochen hat.“ (G.C. Lichtenberg, 1775).

Zweifellos nimmt der Mensch eine Sonderstellung gegenüber den Tieren ein, vor allem was seine Intelligenz und Moralität betrifft. Unsere Wahrnehmung dieser Eigenschaften ist aus Sicht der modernen evolutionären Psychologie jedoch verächtlich selbstgefällig. Nicht nur im Vergleich zum Tierreich, auch im Vergleich zu unseren Mitmenschen halten wir uns für etwas Besonderes. Oft genug erliegen wir damit einer Selbsttäuschung, deren Zweck aus Sicht der evolutionären Psychologie darin liegt, auch unsere Mitmenschen zu täuschen. Damit drängt sich der Verdacht auf, dass sich weder Intelligenz noch Moral primär zur Beurteilung von Wahrheit und Gerechtigkeit entwickelt haben, sondern dass sie vielmehr eigennützigen Interessen dienen.

EVOLUTION VON MORAL

Wir räsonieren viel über die moralische Rechtfertigung unserer Handlungen. Doch stellt sich die Frage, ob wir moralische Urteile nicht eher automatisch aus emotionalen Regungen heraus fällen. Was sagt die Evolutionsbiologie darüber aus, wie wir Sympathie und Empathie verteilen, wann wir ein schlechtes Gewissen, Scham, Schuld oder Dankbarkeit empfinden, weshalb wir überhaupt moralische Urteile fällen, weshalb wir so sehr nach Anerkennung und Konformität streben und weshalb wir soviel Zeit mit dem Tratschen über andere verbringen? Welche moralischen Emotionen lassen sich zumindest in Ansätzen bei unseren tierlichen Verwandten wiederfinden?

Ziel der Vorlesungsreihe „Evolution von Moral“ soll es sein, unseren Blick für den Eigennutz in unseren moralischen Handlungen zu schärfen, und so einige geläufige Ansichten über die Natur des Menschen zu hinterfragen. Eine solche Form der Selbstkritik ist weit entfernt von einem „naturalistischen Fehlschluss“. Anstatt den status quo als „natürlich“ zu rechtfertigen, entlarvt der evolutionär geschärfte Blick so manche unreflektierte Einstellung und moralische Überheblichkeit als fragwürdig.

Donnerstag, 04. November 2010

Evolution von Altruismus trotz egoistischer Gene?

Jürgen Heinze

Institut für Zoologie der Universität Regensburg

Dirk Semmann

Universität Göttingen

Donnerstag, 11. November 2010

Evolution und Entwicklung moralischer Gefühle

Jörg Wettlaufer

Christian-Albrechts-Universität Kiel

Monika Keller

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Donnerstag, 13. Januar 2011

**Naturalistische Ethik ohne
naturalistischen Fehlschluss?**

Eckart Voland

Justus-Liebig-Universität Gießen

Gerhard Ernst

Universität Stuttgart

Konzeption und Moderation:

Wolfgang Forstmeier

Max-Planck-Institut für Ornithologie, Seewiesen

Mitglied der Jungen Akademie